Ruhr.2010: Die Stiftshütte in Sprockhövel

Eine einzigartige Möglichkeit einen Ausschnitt aus der biblischen Geschichte zu erleben.

28.03.2010: Ein fünfköpfiges Team im riesigen Transporter mit Bautzener Kennzeichen fährt an der Neuapostolischen Kirche in Sprockhövel vor. Seine Mission? Die biblische Stiftshütte zum Leben erwecken!Was nach unhandlichen Brettern und vielen Kleinteilen aussieht, sind die Bestandteile des originalgetreuen Nachbaus der Stiftshütte im Maßstab 1:1. Die Angaben wurden aus der Bibel entnommen, so dass man heute einen realistischen Eindruck erhält. Drei Tage lang bauten das Bautzener Team und viele freiwillige Helferinnen und Helfer die Stiftshütte auf. Gemeinsam ist der Transporter schnell ausgeladen Die Stiftshütte wächst
Biblische Geschichte zum Greifen nahBischof Roland Eckhardt eröffnete nach dem Ostergottesdienst das Zeugnis des Alten Testaments und trug sich als erster in das speziell dafür angefertigte Gästebuch ein. An dem Sonntag begann auch die Local-Hero-Woche der Stadt Sprockhövel im Rahmen der Kulturhauptstadt Ruhr.2010.Gemeindevorsteher Wolfhard Polkehn hatte die Idee, den Nachbau der Stiftshütte nach Sprockhövel zu holen. Letztes Jahr auf dem Europa-Jugendtag der Neuapostolischen Kirche in Düsseldorf hatte ich die Stiftshütte live gesehen und war sofort begeistert. so Polkehn. Da dachte ich mir warum nicht die Stiftshütte für Ruhr.2010 nach Sprockhövel holen? Ich freue mich, dass Karsten Reinke, einer der Hauptverantwortlichen, sofort zusagte.Reinke übernahm auch die ersten Führungen durch die Stiftshütte in Sprockhövel. Alles wurde von neuapostolischen Jugendlichen aus Bautzen und Umgebung ursprünglich für den Europa-Jugendtag angefertigt. Die Vorbereitungen haben Monate gedauert! So ist es wunderbar, dass das Ergebnis der Arbeit hier noch einmal zum Einsatz kommt., meinte Reinke. Ursprünglich sollte die Stiftshütte auch auf dem Kirchentag Ruhrgebiet in Essen aufgebaut werden. Aber die Aktionsfläche des Kennedyplatzes erwies sich als zu klein ... Öffnungszeiten & FührungenDie Stiftshütte kann noch bis 2. Mai 2010 kostenfrei besichtigt werden.Vom 4. bis 10. April ist die Stiftshütte von 11:00 Uhr bis 18:00 Uhr geöffnet.Vom 11. April bis 2. Mai kann die Stiftshütte am Wochenende von 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr besichtigt werden. Unter der Woche sind Termine nach Absprache möglich. Kontakt: stiftshuette-ruhr2010@nak-en.de Wer einmal in dem Nachbau stand, vergisst das so schnell nicht mehr! Über die StiftshütteDie Stiftshütte wurde rund 1240 vor Christus von dem Volk Israel auf seiner Reise von Ägypten in das verheißene

Land Kanaan gebaut. Sie diente dem Volk während seiner Wüstenwanderung und bis zur Zeit König Davids als zentraler Ort der Begegnung mit Gott. Im 2. Buch Mose ist die Konstruktion eines zerlegbaren und transportablen Zeltheiligtums detailliert beschrieben. Dort wird das Heiligtum auch Zelt der Begegnung genannt.
Die Stiftshütte mit goldfarbenem Becken Blick vom Heiligen in das Allerheiligste
Die Stiftshütte war in zwei Räume geteilt, das Heilige und das Allerheiligste. Beide Räume waren durch einen Vorhang getrennt. Die Stiftshütte war von einem Hofraum umgeben, der ebenfalls durch lange Vorhänge von der Außenwelt abgetrennt war. Der dadurch entstandene Vorhof beherbergte den großen Brandopferaltar und ein großes Becken zur Reinigung.
Im Allerheiligsten: Die Bundeslade mit den Cherubim und 2 Gesetzestafeln Blick auf den Hofraum und die Stiftshütte, davor alle Helferinnen und Helfer
Im Heiligen befand sich der goldene Räucheraltar, der goldene Schaubrottisch und der goldene, siebenarmige Leuchter.Im Allerheiligsten stand die Bundeslade, in der die Gesetzestafeln aufbewahrt wurden. Auf der Lade befanden sich zwei Cherubim Engelsgestalten aus Gold. Nur der Hohepriester durfte einmal im Jahr das Allerheiligste betreten, um Gott um Vergebung der Schulden für das Volk Israel zu bitten. Weiterführende LinksInformationen zum Europa-Jugendtag: http://www.ejt2009.eu Informationen zum Kirchentag Ruhrgebiet: http://www.nak-nrw.de/ruhr2010/kirchentagruhrgebiet/ Text: Simone KaufmannBilder: Fredi Kretschmer, Matthias Wach

9. April 2010